

und exemplarisch in seinem Wandel.“ In seiner ersten Ehe mit Maria Weißer, eines hiesigen Richters Tochter, war er nicht glücklich, indem sein Weib aus nichtigen Gründen dem Manne nach dem Leben getrachtet und ihm gleich im ersten Ehejahre Gift beigebracht hat, das ihm aber infolge rechtzeitiger Hilfe nichts geschadet hat. Die leichtsinnige Weibsperson ist dafür zur Staupen geschlagen und ewig des Landes verwiesen worden.

13. 1762—1765 Christian Friedrich Möbius, war zuvor Schulmeister in Fuchshain, und tat am Sonntage Rogate, den 6. Mai 1762 allhier mit noch zwei Lehrern Probe. Im Jahre 1765 kam er als Schullehrer nach Zschaitz, während der dortige nach Remt versetzt wurde.

14. 1765—1775 Johann Gottfried Haupt, eine Zeit lang auf der viel einträglicheren Stelle in Zschaitz. Er war verheiratet mit Joh. Sophie geb. Schleusinger, des Schullehrers in Limbach Tochter, und tat den 3. Advent 1763 allhier Probe. Er liebte den Trunk und unter ihm brannte am 4. Advent, den 19. Dezember 1772, die Schule ab. Wegen seiner Lebensweise wurde ihm endlich ein Substitut gesetzt und zwar sein eigener Sohn.

15. 1775—1818 Gottfried August Haupt, legte den VIII. p. Trin. 1775 die Probe in hiesiger Kirche ab, wobei der damalige Stiftssuperintendent M. Baum nach den Worten des Sonntagsevangeliums: „ein guter Baum bringt gute Früchte“ in seiner Vorstellungsrede als Thema abhandelte. Daß, wer gute Menschen in der Schule bilden soll, selbst ein guter Mensch sein müsse. Die Anwendung bezog sich ebenso gut auf den Senior als Junior, und in Ansehung des ersteren sprach derselbe: „daß, weil einige Jahre der wegen vieler Vergehungen desselben Klage geführt und im Hochlöbl. Stiftskonsistorium nicht habe Trauben lesen wollen von den Dornen und Feigen von den Disteln, solches bewogen worden sei, auf Ansuchen des Designati, ihm die Substitution doch sine spe succedendi zu erteilen.“ Dem Senior wurde von der Gemeinde eine Wohnung auf einem Gemeindeplatze erbaut und angewiesen, worin er bis zu seinem den 15. September 1782 erfolgten Tode lebte. Dann bekam sein Sohn die alte Stelle und verheiratete sich mit Friederike Dorothea Jenzsch, der Tochter des Schullehrers in Rühnisch. Sein Amt hat er lange treu verwaltet, bis er selbst

einen Substituten verlangte, den er auch erhielt in der Person des

16. 1818—1864 Johann Gottfried Starke, Sohn des Gutsbesizers Starke in Körlitz, geboren den 12. August 1788 in Körlitz, hat nach seiner Konfirmation bei dem Kirchschullehrer Lucas in Rischwitz Unterricht erhalten und wurde 1815 Kinderlehrer in Roitzsch. Durch Verwendung des damaligen Stiftssuperintendenten D. Fiedler gelangte er zur Substitution des Lehrer Haupt in Remt, den X. p. Trin. 1818 legte er in der hiesigen Kirche seine Probe ab und erhielt nach dem im Jahre 1820 erfolgten Tode seines Senior die volle Stelle, für welche er den 23. August d. J. im Leipziger Konsistorium konfirmiert wurde. Er starb in einem Alter von 65 Jahren 11 Monaten den 10. Juli 1864.

17. 1864—1889 Gustav Heinrich Kröber, geboren den 9. November 1824, trat den 15. Dezember 1864 als Lehrer hier an. Unter ihm wurde die neue Schule gebaut. 1. Oktober 1889 trat er in den Ruhestand.

18. Gustav Ludwig Ernst Voigtmann, geboren den 29. März 1863 in Ramfin bei Bitterfeld, kam von Burkartshain, wo er seit 1882 ständiger 2. Lehrer war, als Kirchschullehrer nach Remt den 1. Januar 1890.

Im Pfarrarchiv befinden sich:

Luthers Werke in 11 Bänden, Gr. Folio, Leipzig 1733.

Dr. Greifs Register zu allen Schriften Luthers, Leipzig 1740.

Biblia sacra mit Erläuterungen von Haas. Gr. Folio, Leipzig 1707.

Biblia sacra mit Erläuterungen. Ofterode und Güneburg 1665.

Carpzovci purisprudencia eccles. Leipzig 1721. Gr. Folio.

Lexiven gracio latinum. Joh. Scapula, Basel 1579. Gr. Folio.

Scheiblers geistl. und theol. Goldgrube. Gr. Fol. Leipzig 1797.

Jüdische Heiligtümer von Lundius, 1701.

Niedererklärung von Wimmer. 2. Bd. Gr. Quart. 1746, 1749.

Nocum Testamentum Grucoum cum vulgata etc. Leipzig 1657. Gr. Folio.

Summerien über die heil. Schrift. Tübingen 1721.